



Beobachtungen I

Hallo ihr zwei!

Vielen Dank für eure Mühe und entschuldigt für meine späte Antwort.

Zitat: Ich will auch so gut schreiben wie du, ich will vor allem diese genialen Beschreibungen finden, die du dir beizeiten (so kommt es mir vor) einfach aus dem Ärmel schütteln kannst.

Ja. So kommt es dir vor, du Schreibgott. Wie ich hinter jedem einzelnen Wort mit Formulierungen kämpfe und an allen noch so futzeligen Silben feile, verschweige ich jetzt einfach mal geflissentlich. Hm, was? Ja! Ich schüttele sie alle aus meinem gigantischen Pulliärmel wie Kekskrümel! Da staunst du, was? :dududu:

Zitat: Das hat meiner Ansicht schon diesen lyrischen Charakter, und ich finde es wunderbar, dass es (außer mir) auch Autoren gibt, die so etwas tun wollen: Einen Moment aus dem Leben greifen und ihn dem Leser in Mark und Bein schießen.

Du bist toll! Du verstehst mich. Das lyrische Ich will doch nicht alleine vor sich hin hyperventillieren und leiden, das wär ja fast zu schade, wo der Moment doch so intensiv war. Mir gehts hauptsächlich um die Stimmung, dieses Herzrasen, die erdrückende Gegenwart des sterbenden Menschen, eine Situation, die vor Überforderung und Intensität nur so explodiert.

Zitat: Das ist ja ein Moment der Panik, da würd ich vielleicht leise reden, aber flüstern eher nicht. Das liegt aber an dir, ist schließlich deine Protagonistin.

Meine Protagonistin wollte flüstern. Oder konnte es nicht anders. Ihr hat die Stimme versagt, nach Strich und Faden. Dabei denke dich, dass Flüstern irgendwie anstrengender ist als normal zu reden. Hm. Ein Rätsel. Los, Sherlock, klär es auf!

Zitat: Aber abprallen, bitte nicht. Und wenn du etwas Bestimmtes damit ausdrücken wolltest, dann darfst du das gerne noch ein Mal versuchen. Wink

Oh darf ich? Darf ich wirklich? :D

Er soll sie nicht durchdringen, dass würde ja bedeuten, dass sie in irgendeiner Form noch davon betroffen ist und indirekt darauf reagiert, aber so hat sie alle Verbindung gekappt, ihre Hilfe aufgegeben, sie ist zusammengebrochen und versucht nur noch, sich selbst da heil rauszubringen. Also prallt der Blick ab und wird in keiner Form mehr aufgenommen. Verstehst du, was ich damit sagen will? Ja, ich merk schon, dass das ein bisschen flapsig und überdramatisch wirkt, da müsste ich vielleicht nochmal was überarbeiten. Mhm.

Zitat: Ich liebe Worte, und ich liebe deine Worte.

Und ich liebe deine Kommentare, mein Lieblingslyriker! Da geht für mich die Sonne auf! Oder wahlweise auch ein paar viele unzählige Lichter :)

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).